

"eliebte Alle,

nun wirds aber Zeit, Donnerstag! Das kommt vom Vereisen. Nun aber los mit dem Schauern: Erstmal die Waschbären story, damit Ernst Bescheid weiß, vielleicht kann ich mich doch um die Kosten drücken. Unserer weg, in Reutlingen einer gefunden und im Tierheim untergebracht, nachdem die Feuerwehr ihn vom Baum am Bahnhof holte(ich dachte, er wäre Anhalter gefahren, wo mag er das Geld für die Fahrkarte her haben? Zu Fuß konnte er nur schwer in zehn Tagen bis dorthin!) Christóph, da gelesen habend, (in der Zeitung stand es) rief mich an, ich sagte Ja, und wenn es ein anderer ist, lieber den als keinen. Abends kam er, mit Evi neben sich, und wir setzten ihn ins Gehege, bei dem er nichts durch die Aschengeschwät sein muss. Nun soll ich nicht nur die Kosten es Tierherim (22 Mark), sondern auch die Empfindungen der Feuerwehr bezahlen, obwohl es meiner nicht war, aber ich kann ihn ja nun nicht zurückgeben, da er weg ist. Nur die Frage: Muss ich oder kann ich mich heraus hängeln? Die zweite Rechnung geht über 160 Mark. Bitte überlesche ma, mei Ernst!!!

Ich ar also auf erlagskosten bei ante Margot und der Pfarrfamilie, in de en aus mein neues Sälzerbuch spielen soll, und es war sehr nett. Ich war um 4 aufgestanden, und wir blieben auf bis halb vier!!! Dann steuerte ich in die Kerch, wo der Pastor predigte, dann kriegten wir noch ein rtol es Mittagessen und entschwanden, Stoff genug. Wir könnten immer und jeder zeit wiederkommen. Doch wir fuhren zu Tante Margots Tochter Christina, dere Haus ich statt des andern Gebäudes nehme will, übernachteten dort, erschienen um acht früh bei erne witzens zum Früstück (wie härrlich!), von dort zu ey in die Schule, weil seine Frau manchmal was dagegen hat dass wir kommen, hatten dort ein gemütliches Kaffeestündchen und fuhren anschließend zu Bliersbachs, wo Schorsch gerade eb. gehabt hatte, einen Tag nach unserm Vater. Dort Mittagesse dann zu Margot zurück dort sanken wir vor die Glotze und stellte den Ton aus, um nicht gestört zu werden, und entschlummerten immer abwechselnd, bis mein Zug 3/4 2 in der Nacht ging. Gottlob war ein Schlafwagenwagen noch leer, ich bekam ein Abteil für mich allein und genoß es mit schönem Buch. Auße, gibt es jetzt bei Schlafwagen eine Dusche im Zug, also wirklich wunderbar Kaffee ans Bett, Schnitten hatte der WB mir mitgegeben. Es ar wunderbar und hier alles in ordnung, das ist immer das wichtigste. Und nun ran' ans Buch, dass es nur so raucht. Franz kennt diesen Pfarre auch, er war mal bei ihm und Ackus auf der Fahrt nach Paris. Ein Klasse-Mann.

Jetzt naht der Schluß des ersten Schulhalbjahres, Horndi steht etwas besser als voriges Jahr um die Zeit abe immer noch nicht glänzend. Sie müht sich ehr und Pfarrers tun da ihre. Gesi arbeite viel mit einer Freundin zusammen, die auch im Aimersbach wohnt, eine sehr nette iund von mir geförderte Freundschaft, die beide sehr genießen. Gesi schafft es leichter, ist aber manchmal etwas wurschtig. Ich passe gut auf. Bei Horndi wissen wir englisch noch nicht. Es sind sie beide, das heißt Gesi muss wieder nach Tübingen, dann gebe ich Bescheid. Schnee immer noch nicht, wir reiten etwas. Ich arbeite wie verrückt.